

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 10 (1953)
Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesundheits-Nachrichten

MONATSZEITSCHRIFT FÜR NATURHEILKUNDE
Naturgemässe Ernährung, Körperpflege und Erziehung

Jahresabonnement: Inland Fr. 4.50 Ausland Fr. 5.70	Redaktion und Verlag: A. Vogel, Teufen Telefon (071) 36170 Postbeck IX 10775 Druck: Isenegger & Cie., Villmergen	Vertriebsstelle für Deutschland: VITAM „Verlag“ Hameln Abonnement: 4.50 DM Postbechkonto Hannover 55456	Insertionspreis: Die 1spaltige mm-Zeile 30 Rp. Bei Wiederholungen Rabatt
---	---	--	---

1. Die Linde	1
2. Granulome	1
3. Petasites als wertvoller Helfer	3
4. Uebermässige Fastenkuren	3
5. Frischpflanzen-Präparate	4
6. Unsere Heilkräuter: Tilia (Linde)	5
7. Fragen und Antworten: Krebsgeschwulst hinter dem Auge	6
8. Aus dem Leserkreis: a) Heuschnupfenheilung nach Einnahme von Venenmitteln	6
b) Ueber Heilweise und Ernährung in den Berggegenden	7
9. Ein neues Jahr	7
10. Wichtige Mitteilung: Liebe Kinder wisst ihr wo?	7

AUS DEM INHALT

Granulome

Zahnärztliche Behandlung

Nicht nur die Zahnärzte der alten Schule, sondern auch viele der Neuzeit arbeiten leider unbefriedigend. Teils aus Bequemlichkeit und teils aus mangelndem Können nehmen sie bereits schon bei Zähnen, die irgendwelche kleine Schäden aufweisen, die Nerven heraus. Da, wo eine Zahnreparatur auch ohne Nervbehandlung durchgeführt werden könnte, greifen sie zu rasch zum Stiftzahn, zur Goldplombe oder zur Goldkrone. Ist indes eine Nervbehandlung wirklich angebracht, dann wird diese in vielen Fällen oft sehr mangelhaft durchgeführt. Eine gute Nervbehandlung und ein Füllen des Nervenkanals erfordern sowohl eine gute Ausbildung, als auch viel Geschicklichkeit. Es gibt gute, hervorragende Zahnärzte, gibt aber auch solche mit mangelhaftem Können und beschränktem Talent. Auch beim allgemeinen Aerzteberuf kann dies ja leider festgestellt werden. Bei welchem Beruf ist dieser Mangel überhaupt nicht zu verzeichnen? Ueberall finden wir ihn, nur wirkt er sich eben im ärztlichen Beruf weit schlimmer aus als anderswo. Im Grunde genommen sollte man für diesen wichtigen Beruf, von dem das Wohl und Wehe der Leidenden abhängt, gewissermassen geboren sein. Zu Talent und Fähigkeit sollte auch noch die richtige Einstellung und Liebe kommen, sowohl für die Arbeit, als auch für den Patienten. Ein solcher Arzt wird seinen Beruf hervorragend und ausgezeichnet ausführen. Leider aber finden sich nicht unter jedem Doktorhut diese vorzüglichen Qualitäten. Daraus entspringen auch die vielen Fehldiagnosen. Die verschiedenen unbefriedigenden Be-

handlungsmethoden sind nicht nur allein der Chemotherapie und den mangelnden Mitteln, sondern zum grossen Teil auch den erwähnten Punkten zuzuschreiben. Dass es bei den Zahnärzten ähnlich aussieht, ist eine betäubliche, aber wahre Tatsache. Wird eine Wurzelbehandlung nicht geschickt und fachgemäss durchgeführt, dann besteht immer eine gewisse Gefahr, dass dadurch früher oder später ein Granulom entsteht. Ein gesunder Zahn mit einem guten, gesunden Nerv und Gefässsystem wird niemals ein Granulom bekommen, denn er wird immer wieder die notwendigen Nährstoffe erhalten, um regeneriert zu werden.

Die Linde

*Einst, in der guten, alten Zeit
War ich der Lieblingsbaum am Ort,
Bekannt war wohl ich weit und breit
Als Linde immerfort,
Und immerfort die Aeste mein
Ich dienend spannte aus,
Mittags bei grellem Sonnenschein
Am Dorfplatz vor dem Haus
Und abends, wenn zum Fest erklang
Musik, erwartungsvoll,
Dann, mit dem Blütenduft durchdrang
Die Luft ich freundlich wohl.
Die Blüten kennt man heute noch
Und braucht sie allzumal,
Der alte Lindenbaum jedoch
Steht einsam nur im Tal.
Selbst in dem Dorf vergisst man ihn.
Das Leben eilt voll Hast
Vorüber an der Linde Blüh'n
Mit Sorgen, Müh und Last.
War es nicht schöner früher noch?
Wird nie mehr schön es sein?
Glaub' dieses nicht, sag lieber doch,
Die Linde lädt uns ein
Auf jene Zeit, die freudvoll ist.
Das Leid schläft in der Gruft,
Weil nach der letzten Sturmesfrist
Der Friede nach uns ruft.*